

Volksbank Oberberg eG
Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2010





Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement	3
2	Eigenmittel	3
3	Adressenausfallrisiko	5
4	Marktrisiko	9
5	Operationelles Risiko	9
6	Beteiligungen im Anlagebuch	10
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	11
8	Verbriefungen	12
9	Kreditrisikominderungstechniken	13

1 Risikomanagement

Wir verweisen auf den Abschnitt VI. „Risiken der künftigen Entwicklung“ unseres Lageberichtes, der im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

2 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 300,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 30,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 300,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist durch einen Vorstandsbeschluss aktuell auf 5 Anteile begrenzt.

Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten Die von uns begebenen Genussrechtsverbindlichkeiten und längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5 und 5a KWG genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 2,93 % und 6,5 %. Die Restlaufzeiten betragen maximal noch 15 Jahre; die Genussrechtsverbindlichkeiten unterliegen einer Kündigungsfrist von zwei Jahren.

Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter Die Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter wurden Mitte 2010 zurückgezahlt. Eine Anrechnung als Eigenkapital gemäß § 10 Abs. 4 KWG ist somit entfallen.

Angemessenheit der Eigenmittel Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen (in TEUR):

Kernkapital	106.038
davon eingezahltes Kapital	43.879
davon offene Rücklagen	62.469
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	296
./. immaterielle Vermögensgegenstände	14
+ Ergänzungskapital	53.816
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	8.678
= modifiziertes verfügbares Eigenkapital incl. Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	151.176

Eigenmittel

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	131
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Sonstige öffentliche Stellen	13
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	2.231
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	550
Unternehmen	28.740
Mengengeschäft	32.805
Durch Immobilien besicherte Positionen	21.582
Investmentanteile	1.498
Beteiligungen	1.399
Sonstige Positionen	1.660
Überfällige Positionen	7.610
Verbriefungen	22
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	862
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	7.541
Eigenkapitalanforderung insgesamt	106.644

Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 11,34 %, unsere Kernkapitalquote 7,63%.

3 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaleinsatz zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	2.401.977	300.135	8.631
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	2.376.977	197.875	8.631
EU	22.977	95.853	0
Nicht-EU	2.023	6.407	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden	1.147.767	0	0
Firmenkunden	1.254.210	300.135	8.631
• Verarbeitendes Gewerbe	206.478	1.061	35
• Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	163.804	0	4
• Kreditinstitute	186.836	189.795	8.592
• Grundstücks- und Wohnungswesen	175.362	503	0
• Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	167.011	0	0
• Sonstige	354.719	108.776	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	727.146	87.373	587
1 bis 5 Jahre	661.222	168.877	4.037
> 5 Jahre	1.013.609	43.885	4.007

Adressenausfallrisiko

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	39.639	17.831	1			
Firmenkunden	53.865	28.323	104			
• Verarbeitendes Gewerbe	14.251	9.437	13			
• Baugewerbe	6.018	2.776	91			
• Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	6.608	3.927	0			
• Grundstücks- und Wohnungswesen	8.557	2.755	0			
• Gesundheitswesen	8.003	3.313	0			
• Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	6.280	3.872	0			
• Sonstige	4.148	2.243	0			
Summe	93.504	46.154	105		1.809	514

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 5.811 TEUR.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	93.274	46.074		105
EU	0	0		0
Nicht-EU	230	80		0
Summe			5.811	

Adressenausfallrisiko

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	45.749	10.925	2.688	7.832	0	46.154
Rückstellungen	217	0	112	0	0	105
PWB	5.325	486	0	0	0	5.811

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	287.002	322.619
10	68.690	68.690
20	125.834	140.146
35	812.592	809.531
50	20.662	30.329
75	716.468	686.004
100	550.970	526.938
150	37.611	35.574
200	0	0
Sonstiges	41.841	41.841
Abzug von den Eigenmitteln	8.678	8.678

Adressenausfallrisiko

Derivative - Adressenausfallrisikopositionen Unsere Kontrahenten in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen sind Institute innerhalb und außerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit folgenden Wiederbeschaffungswerten (vor bzw. nach Aufrechnung und Sicherheiten) verbunden:

Positive Wiederbeschaffungswerte (vor Aufrechnung und Sicherheiten)		3.661 TEUR
Zinsbezogene Kontrakte	3.618 TEUR	
Währungsbezogene Kontrakte	43 TEUR	
Aktien-/Indexbezogene Kontrakte	0 TEUR	
Kreditderivate	0 TEUR	
Sonstige Kontrakte	0 TEUR	
Aufrechnungsmöglichkeiten		0 TEUR
Anrechenbare Sicherheiten		0 TEUR
Positive Wiederbeschaffungskosten (nach Aufrechnung und Sicherheiten)		3.661 TEUR

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf die Marktbewertungsmethode für die betreffenden Kontrakte anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen in Höhe von 8.631 TEUR ermittelt.

4 Marktrisiko

Marktpreisrisiken Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins (Handelsbuch)	0
Aktien (Handelsbuch)	0
Währung	862
Sonstige	0

5 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Unter Risikogesichtspunkten stufen wir die Beteiligungen im Anlagebuch als unwesentlich ein.

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die der genossenschaftlichen Finanzgruppe zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen - mit Ausnahme geringer Aktienpositionen - regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der Geschäftsbeziehung.

Die Bewertung erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Beteiligungen geben die folgenden Tabellen:

Gruppenbeteiligungen	Buchwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	
Nicht börsengehandelte Positionen	419	
Andere Beteiligungspositionen	21.892	

Beteiligungen außerhalb Finanzgruppe	Buchwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	135	135
Nicht börsengehandelte Positionen	0	
Andere Beteiligungspositionen	1.867	

7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Periodische GuV-Messung Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätsbilanz gemessen und gesteuert. Daneben dient die barwertige Zinsbuchsteuerung der erforderlichen Parallelbetrachtung der Gesamtbankcashflows über den periodischen Betrachtungszeitraum hinaus.

Bei der periodischen GuV-Messung legen wir folgende wesentlichen Schlüsselanahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß institutsinterner Ermittlungen berücksichtigt. Die Elastizitäten stellen dabei immer eine Prognose unseres zukünftigen Marktverhaltens dar. Neben anlassbezogenen Änderungen erfolgt grundsätzlich eine jährliche Überprüfung der Zinselastizitäten.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit der im Rahmen der jährlichen Eckwertplanung festgelegten Bilanz-/Geschäftsentwicklung, die vierteljährlich im Rahmen von Strukturausschusssitzungen überprüft wird.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt stets durch den Abgleich des Ergebniswertes auf Basis der eigenen Zinsprognose mit dem Ergebniswert aus einem neutralen Zinsentwicklungsszenario. Die Zinsentwicklungsszenarien werden grundsätzlich aus der tatsächlichen Marktentwicklung in der Vergangenheit abgeleitet. Hierbei wird unterstellt, dass sich Zinsänderungen in der Zukunft an den beobachteten Schwankungen der Vergangenheit orientieren.
- Im Rahmen der Analyse der historischen Zinsänderungen zu den jeweiligen Datenstichtagen für die verschiedenen Laufzeitbänder werden die Zinsänderungen zwischen Stützpunkten errechnet und danach ins Verhältnis zur aktuellen Zinsstrukturkurve gesetzt. Daraus werden Zinsszenarien mit verschiedenen statistischen Eintrittswahrscheinlichkeiten abgeleitet.
- Der worst-case Fall stellt die höchste absolute Zinsabweichung aus der Vergangenheit in Addition bzw. Subtraktion zur aktuellen Zinsstruktur am Markt dar. Für die Risikomessung werden Plus- bzw. Minusszenarien mit einem Konfidenzniveau von 93 % (real-case/Vorjahr 75 %), 95 % und 97 % (worst-case) verwendet.

	Zinsänderungsrisiko (Berechnungsbasis: real-case-Szenario)	
	Rückgang der Erträge bei steigendem Zinsniveau	Steigerung der Erträge bei fallendem Zinsniveau
Summe	3.126	2.122

**Zeitpunkt und
Bewertung**

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird neben der periodischen Bewertung eine barwertige Bewertung des Risikos vorgenommen. Die barwertige Bewertung hat primär informatorischen Charakter.

8 Verbriefungen

Der Gesamtbetrag der verbrieften Forderungen beläuft sich auf 832 TEUR. Wir haben im Rahmen der Verbriefung ausschließlich die Funktion eines Investors übernommen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

9 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung	Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.
Aufrechnungsvereinbarungen	Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir lediglich in einem Umfang, der von untergeordneter Bedeutung ist, Gebrauch.
Strategie	Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien der genossenschaftlichen Finanzgruppe zur Bewertung von Kreditsicherheiten.
Sicherungsinstrumente	<p>Die nachfolgend aufgeführten <u>Hauptarten von Sicherheiten</u> werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält.</p> <p>a) Gewährleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Bürgschaften und Garantien• Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten• an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bareinlagen in unserem Haus
Gewährleistungsgeber	<p>Bei den <u>Gewährleistungsgebern</u> für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um</p> <ul style="list-style-type: none">• öffentliche Stellen (Zentralregierungen),• inländische Kreditinstitute und• Unternehmen, die über ein externes langfristiges Rating von mindestens A- nach S&P bzw. Fitch oder A3 nach Moody´s verfügen. <p>Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.</p>
Markt- und Kreditrisikokonzentrationen	<p>Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine <u>Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen</u> eingegangen.</p> <p>Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.</p>

Kreditrisikominderungstechniken

Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	1.159	0
Institute	8.794	0
Unternehmen	18.799	4.411
Mengengeschäft	23.733	6.732
Durch Immobilien besicherte Positionen	2.766	296
Überfällige Positionen	2.758	78